



**SPIEGEL
Bestseller-
Autorin**

**ANDREA
KUTSCH**

NEUE PERSPEKTIVEN IM PFERDETRAINING

Problemverhalten erkennen, lösen und vorbeugen

CADMOS



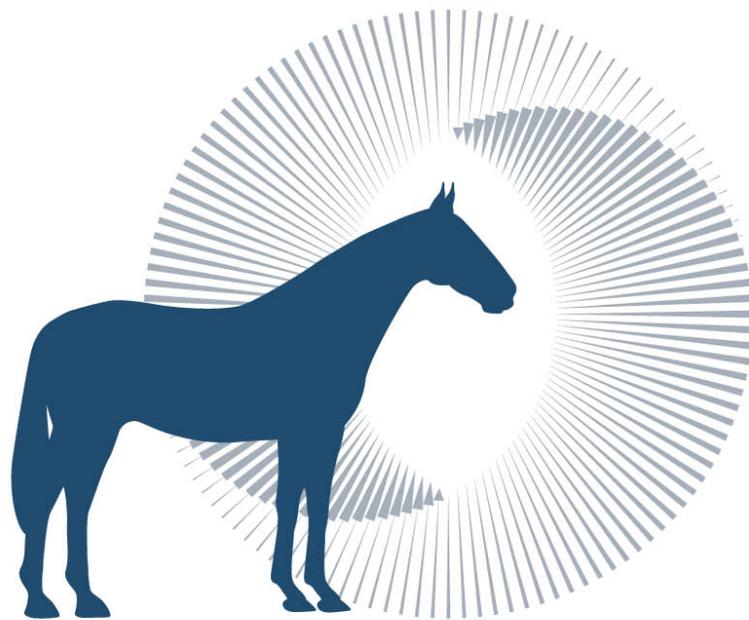
**SPIEGEL
Bestseller-
Autorin**

**ANDREA
KUTSCH**

NEUE PERSPEKTIVEN IM PFERDETRAINING

Problemverhalten erkennen, lösen und vorbeugen

CADMOS



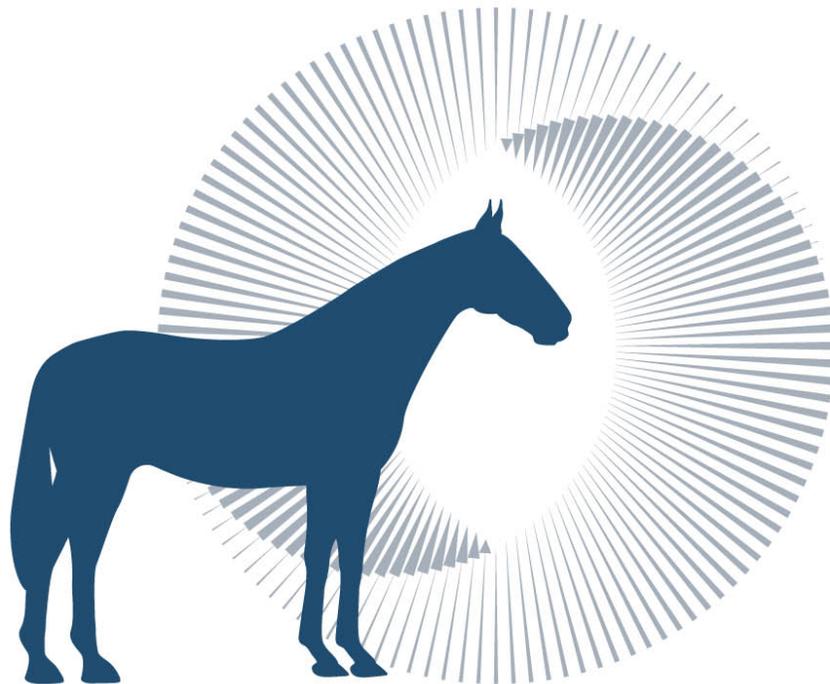
NEUE PERSPEKTIVEN IM PFERDETRAINING

Problemverhalten erkennen, lösen und vorbeugen



(Foto: Sebastian Fuchis)

**ANDREA
KUTSCH**



**NEUE PERSPEKTIVEN
IM PFERDETRAINING**

Problemverhalten erkennen, lösen und vorbeugen

CADMOS *Verlag*

Haftungsausschluss

Autorin und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Sicherheitstipps

In diesem Buch sind Reiter ohne splittersicheren Kopfschutz abgebildet. Dies ist nicht zur Nachahmung empfohlen. Achten Sie beim Reiten bitte immer auf entsprechende Sicherheitsausrüstung: Reithelm, Reitstiefel/-schuhe, Reithandschuhe und gegebenenfalls eine Sicherheitsweste.

Gender-Erklärung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Cadmos-Verlag auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) und wählen jeweils die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Frauen, Männer und Diverse mögen sich von den Inhalten unserer Publikationen gleichermaßen angesprochen fühlen.

Impressum

CADMOS *in* **CADMOS** Verlag

Copyright © 2022 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung, grafisches Konzept: Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Satz: Greta Grünsteidl

Coverfoto: Sebastian Fuchs

Fotos im Innenteil: Sebastian Fuchs

Lektorat: Maren Müller

Druck: www.graspo.com

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in EU

ISBN: 9-783-8404-1094-9



Inhalt

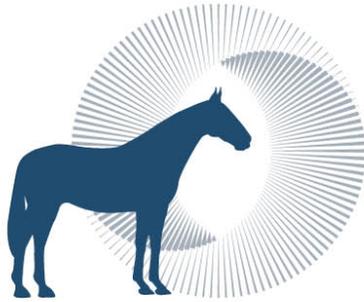
Einleitung	08
Erschütternde Erkenntnis aus einem Leben mit Pferden	10
Die Wende	13
EBEC® – die wissenschaftliche Lösung	14
1 Was ist eine Methode?	17
2 Die EBEC® Pyramide	21
3 Pferde können denken, also können sie lernen	29
Typisch menschlich: zukunftsorientiertes Denken.....	29
Pferde denken in festen Strukturen.....	31
Auch Pferde haben kognitive Fähigkeiten.....	34
4 Pferde motivieren, mit uns zu kooperieren	37
Praxisbeispiel: Entfernen von der Herde	38
5 Mache dein Pferd im Training glücklich	47
Praxisbeispiel: Trennungsangst	48
6 Pferde sind ausgesprochen lernfähig	55
Nutzen der kognitiven Fähigkeiten	56
7 Habituation und Sensitivierung	59
Praxisbeispiel: Berührungen	61



(Foto: Sebastian Fuchs)



8 Angst und Furcht	63
Klassische Konditionierung.....	63
Praxisbeispiel: Angst vor dem Wasserschlauch.....	65
9 Lernen mit verknüpfter positiver und negativer Verstärkung	71
Die Bedeutung der Pulsrate im Lernprozess.....	72
Die richtigen Verstärker wählen	74
Positive und negative Verstärkung effektiv kombinieren	76
Praxisbeispiel: Stillstehen an der Aufsteighilfe	77
10 Pferde brauchen Feedback	83
Wie werde ich ein besserer Feedbackgeber?	87
Praxisbeispiel: Feedback im richtigen Moment	90
11 Lieben Pferde uns so sehr wie wir sie?	93
12 Durch gezieltes Training Angst vermeiden	97
Vorbereitung auf die Hufbearbeitung	99
Vorbereitung auf den Tierarztbesuch	113
13 Einzellonge versus Doppellonge	119
Danksagung	124
Quellen	125
Stichwortregister	127



EINLEITUNG

Ein neues Buch zu entwickeln und zu schreiben ist für mich immer wieder ein äußerst spannender Prozess. Dass in der Pferdewelt Bedarf für ein neues Buch besteht, wurde schnell deutlich. Seit 2006 beschäftige ich mich mit wissenschaftlichen Fakten über Pferde und damit, wie wir Problemverhalten von Pferden minimieren oder gar vermeiden können. Genau darum geht es in diesem Buch.

Unsere wissenschaftlich fundierte Trainingsmethode EBEC® (Evidence Based Equine Communication) ermöglicht es uns, die guten und schlechten Erfahrungen eines Pferdes zu kontrollieren. Grundvoraussetzung dafür ist, sich zu bilden und sich damit zu befassen, wie das Pferd unsere Wünsche und Anforderungen aus seinem Blickwinkel wahrnimmt. Jede Erfahrung, die ein Pferd macht, wenn es mit einer ihm unbekanntem Sache konfrontiert wird, bestimmt sein späteres

Verhalten in vergleichbaren Situationen. Manchmal kauft man Pferde, die bereits eine große „Landkarte“ mit schlechten, vielleicht sogar angsteinflößenden Erfahrungen ange-

legt haben. Oft resultieren daraus Probleme. Das können wir mit unserem heutigen Wissen und der EBEC® Methode korrigieren. Dieses Buch hilft, Evidence zu erlangen, also Wissen über Dinge, die für alle Pferde gelten, über die Lernwege und

kognitiven Möglichkeiten von Pferden sowie darüber, wie wir Menschen darauf in unserem Sinne Einfluss nehmen können. Ich rede hier nicht von Dingen, die ich mir ausgedacht habe oder von denen ich glaube, dass sie funktionieren, weil sie bei einigen oder sehr vielen Pferden in meinem Leben schon mal funktioniert haben. Dieses Buch erläutert, was „evidenzbasiert“ bedeutet und womit man bei jedem einzelnen Pferd und jeder beliebigen Aufgabenstellung zum Erfolg kommt.



DIE METHODE EBEC®
(Evidence Based Equine Communication)

**WIRD DIE WELT
FÜR PFERDE
VERÄNDERN.**



(Foto: Sebastian Fuchs)



Erschütternde Erkenntnis aus einem Leben mit Pferden

Ich habe mein ganzes Leben lang mit Pferden gearbeitet. Wenn ich meine ersten Reiterhof-Ferien mitrechne, sind das mittlerweile 47 Jahre. Die Liste der reiterlichen Nutzungsformen von Pferden, für die ich mich im Lauf dieser Zeit interessiert habe, ist lang. Mein Herz und meine Heimat sehe ich allerdings im Spring- und Dressursport, kurzum im Sportpferdetraining nach der englischen Reitlehre.

Ganz egal jedoch, ob ich mit den argentinischen Gauchos und den besten Polospielern der Welt auf einer Hacienda in Lobos in der argentinischen Provinz Buenos Aires Polo spielte beziehungsweise mich mit dem Training und der Ausbildung von Polopferden befasste oder ob ich beim Dressurreiten, dem Springreiten, der Vielseitigkeit oder beim Jagdreiten in Bad Homburg trainierte, als TT (Turniertrottel) fungierte oder als Zaungast zugegen war – wo immer auf der Welt ich mit Pferden zu tun hatte, es zeigte sich immer das gleiche Bild, nur unter jeweils anderen Umständen: Es wurden Problempferde produziert, und anschließend wurde versucht, sie zu heilen, damit sie wieder funktionierten. Diese Erfahrung machte ich in Pittsburgh, Pennsylvania, USA, wo ich mit einem verlässlichen Jagdpferd von Freunden über feste Natursprünge flog, ebenso in dem Stall in Bad Homburg, wo ich die tollsten Dressurpferde von Olympiasiegern wie Sven Rothenberger trockenreiten durfte. Keine Ausnahme machten die Eindrücke, die ich gewann, als ich auf

Quarter Horses in Steamboat Springs, Colorado, USA, Rindertrieb, als ich auf Einladung des Trainers des berühmten Aga Khan die Rennbahn Chantilly nördlich von Paris besuchte und als ich der Einladung seiner Hoheit Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum in seinen Stall nach Dubai folgte. Auch die Jahre, in denen ich auf dem Renngestüt Fährhof nahe Bremen als Praktikantin mitlernen durfte, und die Phase meiner Reise, in der ich hinter die Kulissen der bekanntesten Pferdeflüsterer und Natural-Horsemanship-Trainer blickte, reihen sich hier ein.

Mit dieser Auflistung möchte ich ein Bewusstsein dafür schaffen, dass ich weit gereist bin, mit sehr vielen namhaften, ausgesprochen erfolgreichen Pferdeexperten zusammengearbeitet habe und dabei letztendlich nichts anderes erlebte als du in deinem Reitstall in einem kleinen Dorf im Irgendwo. Ob professioneller Megastall oder kleiner Freizeitbetrieb, eines hatten sie alle gemeinsam: Ein problematisches Pferd war immer vorhanden – oder auch zehn: die ganz Wilden, die Aggressiven, die, die nicht auf den Anhänger gingen, die Unreitbaren, die, die Angst vor dem Poloschläger hatten, und auch die, die vor dem Richterhäuschen scheuten oder beim Anblick des Longhornrinds stifteten gingen. Nicht zu vergessen die vielen Pferde, die aufgrund ihres problematischen Verhaltens irgendwo ihr Gnadenbrot bei einem liebevollen Menschen erhielten. Genau das hat mich 47 Jahre meines Lebens beschäftigt. Genau das beschäftigt mich noch heute. Ich wünschte, ich könnte einmal meinen Zauberstab schwingen, und alle Pro-

bleme, die Menschen mit Pferden haben, würden sich in Luft auflösen.

Den Höhepunkt erreichte meine Erfahrung mit problematischen Pferden, als ich mich in den Jahren 1999 bis 2006 intensiv mit der Pferdeflüsterei und dem Natural Horsemanship beschäftigte. Ich grub mich tief in die Materie ein und jettete mit vielen

Vertretern der Cowboy-szene, den „Heilsbringern für Problem-pferde“, um die Welt. Es entstand ein Riesen-Hype, ich war Teil einer Welle der neuen Generation: Wir hatten die Lösungen, wir präsentierten und schwangen unsere – teils selbst erfundenen – Werkzeuge vom Buckelstopper über den Karottenstick, Flaggen, Fahnen, Fähnchen und Teleskoppeitschen bis hin zu Schnallen, Gurten, Dummyreitern, Blindmachern und Verlade-

hüten – ein ganzes Repertoire an neuen „Wundertools“, um vollkommen „gewaltfrei“ Problemverhalten zu eliminieren. Ich war zunächst begeistert. Eine großartige Epoche. Aufbruchsstimmung. Hört, hört, die Ära der Problempferde ist bald vorüber. Oh, wie mein Herz vor Glück und vor Zukunftsvisionen hüpfte. Seit meinem sechsten Lebensjahr litt ich mit jedem einzelnen Pferd, das

Konsequenzen für unerwünschtes Verhalten erfuhr. Nun standen wir endlich am Anfang einer neuen Phase, die Hilfe für diese Problempferde versprach – und ich war mittendrin. Ein Superstar, die Blondine, die jedes Problem beheben konnte. Ich therapierte mit dem zusammengetragenen Wissen aller großen Macher, was das Zeug hielt. Ich

schwamm ganz oben auf der Welle, füllte Hallen mit bis zu 20.000 Zuschauern, hatte eine eigene Fernsehserie, mehrere Bestsellerbücher und wurde zur Problempferde-Queen.

Mein Trainingsstall in Alveslohe bei Hamburg platzte aus allen Nähten. Wer auf der Warteliste stand, musste sich bis zu einem Jahr gedulden, um ein Pferd zu mir ins Training bringen zu dürfen. Immer häufiger kam ich ins Grübeln, ob es sich hier noch um

die Mission „Problempferdetherapie“ handelte oder nur um ein ausgesprochen lukratives Geschäftsmodell für mich. Je mehr Jahre vergingen, umso unsicherer wurde ich, ob der Ausbildungsweg der Pferdeflüsterer den Pferden beim Erlernen dessen, was für die Nutzung durch uns nötig ist, tatsächlich jemals helfen konnte. War es überhaupt möglich, die Problematik eines Pferdes



**ICH WÜNSCHTE,
ICH KÖNNTE MEINEN
ZAUBERSTAB
SCHWINGEN UND
ALLE PROBLEME,
DIE MENSCHEN MIT
PFERDEN HABEN, IN
LUFT AUFLÖSEN.**